krebsliga ostschweiz

Jahresbericht 2020

Editorial	4 – 5
Corona & Krebs	6 – 7
Beratung & Unterstützung	8
Aussagen von Betroffenen	9
donna	10
Krebsregister	11
Organisation	12
Finanzen	15 – 17
Spenden	18
Impressum	19
Adresse	20

42’500

Personen erkranken in der Schweiz jährlich an Krebs.

Die Krebsliga Ostschweiz ist in dieser schwierigen Zeit für Betroffene und ihre Angehörigen in den Kantonen SG, AI, AR und GL da. Als Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um Krebs übernimmt sie regional eine führende Rolle in der Beratung und Begleitung von Betroffenen und Angehörigen, der Prävention, der Früherkennung von Krebs und der Forschungsförderung.

370‘000

Personen mit einer Krebsdiagnose leben heute in der Schweiz.

Die Anzahl der Personen, die im Laufe ihres Lebens an Krebs erkrankt sind, ist in den letzten 20 Jahren exponentiell angestiegen; Dank verbesserter Therapien überleben Krebsbetroffene länger. Schätzungen zufolge leben heute hierzulande zirka vier Prozent der Gesamtbevölkerung mit einer Krebsdiagnose. Und ein Ende dieser Entwicklung ist nicht in Sicht: Bis ins Jahr 2030 werden es Hochrechnungen zufolge über eine halbe Million Menschen sein. «Cancer Survivors» leiden teilweise unter Spätfolgen der Behandlungen wie Herz-Kreislauf-Problemen, kognitiven Defiziten oder Osteoporose. Damit sie wieder eine bessere Lebensqualität erreichen, unterstützt die Krebsliga Ostschweiz alle Menschen mit einer Krebserfahrung in der Region mit kostenlosen Beratungen und Kursen, die auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten sind.

2020 in Zahlen

FAKTEN!

1’585
Personen beraten

CHF 139’897
finanzielle Unterstützung für Betroffene

8’755
Beratungsstunden

48
beschäftigte Mitarbeitende

35.32
Vollzeitstellen

37’339
durchgeführte Screening-Mammografien

«Dank des medizinischen Fortschritts und der systematischen Früherkennung wie das Programm donna werden über die Hälfte aller Krebsbetroffenen geheilt. Deshalb setzt sich die Krebsliga Ostschweiz mit voller Überzeugung für ein Darmkrebs-Screening ein.»

Dr. med. Rudolf Morant
Präsident Krebsliga Ostschweiz

«So unterschiedlich jeder Mensch auf eine lebensbedrohliche Krise reagiert, so vielfältig zeigen sich auch die Probleme der Betroffenen. Darum sind wir da und helfen Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen, mit Krebs zu leben. Indem wir informieren, unterstützen und begleiten.»

Regula Schneider
Geschäftsführerin Krebsliga Ostschweiz

Krebs ist es egal, wer Sie sind. Uns aber nicht.

Das vergangene Jahr war in jeder Hinsicht ein aussergewöhnliches Jahr. Die Corona-Krise hat uns vor nie geahnte Herausforderungen gestellt und verlangte von uns allen ein hohes Mass an Anpassungsfähigkeit. Insbesondere für Krebsbetroffene und ihre Angehörigen bedeutete die Pandemie eine zusätzliche Belastung und Unsicherheit, die im Beratungsalltag immer wieder thematisiert wurde.

Die Krebsliga Ostschweiz führte ihre Beratungstätigkeit trotz aller pandemiebedingten Einschränkungen weiter. Seit letztem Sommer bieten wir neu eine Praktikumsstelle im Bereich Beratung und Unterstützung für Studentinnen der Fachhochschule Ost an. Dadurch werden unsere Beziehungen zur Fachhochschule Ost enger, was sich auch in einem bereits laufenden Forschungsprojekt über die finanziellen Auswirkungen einer Krebserkrankung zeigt.

Das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm donna führt zur früheren Erkennung von Brustkrebs, was weniger eingreifende Behandlungen ermöglichte. Dies konnte durch die Daten unseres Krebsregisters nachgewiesen werden. Die Qualität von donna ist anerkannt und hat dazu beigetragen, dass wir es seit 2020 auch für den Kanton Solothurn durchführen dürfen. Wir werden auch in Zukunft auf Wunsch weitere Kantone, welche eine Teilnahme anstreben, unterstützen.

Die Vorbereitungsarbeiten für das geplante Darmkrebs-Screeningprogramm konnte durch einen entsprechenden Leistungsauftrag mit dem Kanton St.Gallen weiter vorangetrieben werden. Wir erwarten mit der Umsetzung dieses Programms eine Halbierung der Todesfälle an Dickdarmkrebs innerhalb von 10 Jahren.

Durch die Einführung der neuen Mitgliedschaftskategorien für Paare konnte die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder erhöht werden und dank der Erhöhung der Mitgliederbeiträge sind die Erträge signifikant gestiegen. Neu können Spenden auch online durchgeführt werden. Wichtig ist eine weite Verbreitung und Unterstützung unserer Anliegen, was wir auch durch das zweimal jährlich erscheinende Bulletin und die neu eingeführte Präsenz auf Facebook erreichen möchten.

Aus Anlass des 65-jährigen Bestehens der Krebsliga Ostschweiz hatte der auch als Krimiautor bekannte Historiker Théo Buff die Unterlagen aus der langjährigen Vereinsgeschichte gesichtet, zusammengestellt und verifiziert. Er wird uns an der öffentlichen Veranstaltung vom 08.09.2021 zeigen, wie die Krebsliga Ostschweiz massgeblich zur Entwicklung der Onkologie in der Ostschweiz beigetragen hat: 1960 Gründung des ersten Krebsregisters der Schweiz und 1973 Anstoss für die erfolgte Einrichtung einer onkologischen Abteilung am Kantonsspital St.Gallen.

Die Krebsliga Ostschweiz dankt allen Mitgliedern und Spendern für die grosse Unterstützung unserer vielseitigen Anliegen. Ein ganz besonderer Dank gilt all unseren Mitarbeitenden für ihren ausserordentlichen Einsatz in diesem bedeutungsvollen Jahr.

Dr. med. Rudolf Morant
Präsident Krebsliga Ostschweiz

Regula Schneider
Geschäftsführerin Krebsliga Ostschweiz

Leben mit mehreren Bedrohungen: Betroffene suchen Hilfe

Das Coronavirus hat bei vielen Menschen mit Krebs zu grosser Verunsicherung geführt: Gehöre ich zur Risikogruppe? Muss ich die Chemotherapie unterbrechen? Die Isolation setzt mir zu – was kann ich tun? Die Krebsliga Ostschweiz stand Betroffenen und Angehörigen das ganze Jahr über mit Rat und Tat zur Seite.

Mit dem Coronavirus war da plötzlich etwas, das wir alle nicht kannten. Diese grosse Unbekannte machte Angst. Gerade bei Menschen, die sich schon durch die Krebserkrankung unsicher oder angreifbar fühlten, verstärkten sich diese Ängste teils zusätzlich.

Die grosse Verunsicherung von Krebsbetroffenen spürten wir auch in unserer Beratungstätigkeit. Unsere Klienten waren sich bewusst, dass sie bei dieser Pandemie zur Risikopopulation gehören und hielten sich sehr genau an die Schutzmassnahmen. Die psychische Belastung war für viele aber gross – über Monate befanden sie sich im Ausnahmezustand.

Starke Verunsicherung

Mit diesen Sorgen und Ängsten gelangten viele Betroffene und ihre Angehörigen direkt an die Krebsliga Ostschweiz. Obschon wir es in unseren Beratungen oft mit Menschen in einer Ausnahmesituation zu tun haben, hat die Coronakrise noch mehr verunsichert. Plötzlich war da diese doppelte Belastung. Das war für alle neu und ungewohnt. Viele der Ratsuchenden haben sich nach verlässlichen, fundierten Informationen erkundigt. Andere wiederum stellten Fragen nach optimalen Schutzmassnahmen, nach den Auswirkungen auf ihre Therapie oder zu ihrer Gefährdung aufgrund der Krebsart und des Stadiums. Angehörige erzählten von ihren Befürchtungen, die krebsbetroffene Person anstecken zu können.

Nahe bei den Leuten – trotz «Social Distancing»

Auch die Krebsliga Ostschweiz reagierte im Nu auf die neue Ausgangslage: Trotz der temporären Schliessung der Geschäftsstelle gelang es, Unterstützungsangebote für Krebsbetroffene und ihre Familien sicherzustellen: mit Online-Sportkurs, Beratungen per Telefon bzw. per Videokonferenz.

Finanzielle Unterstützung dank zusätzlichen Beiträgen

Mit Corona hat sich die wirtschaftliche Situation für viele Menschen mit Krebs weiter verschärft, was sich in der Anzahl eingegangener Gesuche nach finanzieller Nothilfe widerspiegelt. 2020 stellte die Krebsliga Schweiz mittels eines Covid-19-Spezialfonds insgesamt 109'000 Franken für Menschen bereit, die durch ihre Krankheit und die Pandemie unverschuldet in finanzielle Not geraten sind. Auch Betroffene aus unserem Einzugsgebiet konnten davon profitieren.

«Die Bewältigung und Integration einer Krebserkrankung erfordert eine riesige Anpassungsleistung. Als im Frühjahr 2020 die Corona-Krise begann, durchlebten unsere Ratsuchenden, aber auch wir als Team die klassischen Phasen einer Krise. Schock, Reaktion, Bearbeitung und Neuorientierung. Die ersten zwei bis drei Wochen geschah gar nichts mehr, persönliche Beratungen fielen aus, die Telefone blieben still. Erste Reaktionen erforderten, dass wir proaktiver auf Betroffene und ihre Angehörigen zugingen. Neue Wege und Lösungen wurden entwickelt, ein neues verändertes Verständnis im Umgang mit dieser neuen Lage entstand. Eindrücklich erlebten wir die Krebsbetroffenen im Umgang auch mit dieser Krise, bemerkenswert zeigte sich die hohe Kompetenz und Leistungsfähigkeit unseres Teams.»

Ernst Richle
Bereichsleiter Beratung und Unterstützung

«Die Pandemie hat aufgezeigt, wie wichtig die Beratung und Begleitung von Stomapatienten und deren Angehörigen in dieser zusätzlichen Krise ist. Da sein im Rahmen von Telefon- und Mailberatungen sowie die persönliche Beratung in der ambulanten Beratungsstelle und Hausbesuche zur Unterstützung der Spitex. Diese verschiedenen Settings wurden rege genutzt und sehr geschätzt. So haben die praktischen Tipps zur Stomapflege die Sicherheit und Autonomie in der Alltagsbewältigung gefördert und zur Verbesserung der Lebensqualität beigetragen. Denn die Corona-Krise sollte die Stomaträger nicht daran hindern, sich zu bewegen und körperlich aktiv zu sein. In der Zeit nach der Operation reichte es, einfach nur um das Haus oder in den Garten zu gehen oder sich im Haus zu bewegen. Da die Selbsthilfegruppe für Stomaträger sich nicht wie gewohnt treffen konnte, waren diese Informationen eine wertvolle Stütze und Motivation, um körperlich und seelisch gesund zu bleiben.»

Theresia Sonderer
Bereichsleiterin Stomaberatung

«Die Pandemie hindert uns daran, wie gewohnt zu arbeiten. Unsere Arbeit ist geprägt von Nähe und einem hohen Mass an Kommunikation – beides wird erschwert durch die einschneidenden Massnahmen wie Abstand halten und eine Maske tragen. Wir begleiten schwerkranke und sterbende Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Dass Betroffene in dieser schwierigen Zeit auf die Nähe der nächsten Angehörigen verzichten müssen, ist kaum vorstellbar. Gemeinsam mit dem Palliativzentrum am Kantonsspital St.Gallen (KSSG), dem Zentrum für Hausarztmedizin KSSG, der Ärztegesellschaft des Kantons St.Gallen KÄG und dem Verein palliative ostschweiz wurde deshalb im Frühling 21 ein Entscheidungsfindungsinstrument im Umgang mit Covid-19 – im Sinne eines Leitfadens – erarbeitet. Im Rahmen dieses Programms sind wir während unserer regulären 24 Stunden-Erreichbarkeit für unsere Patienten zusätzlich Ansprechpartner für Pflegeheime, Spitex-Organisationen und Hausärzte zu Fragen bezüglich Covid-19. Im persönlichen Gespräch unterstützen wir die individuelle Entscheidungsfindung über das Vorgehen bei Verdacht auf eine Covid-19 Infektion, wie auch bei bestätigter Infektion. Vielen Dank an das gesamte Team, das auch in diesen ausserordentlichen Zeiten engagiert im Einsatz ist und uneingeschränkt Betroffene und ihre Angehörigen zu Hause beratet und unterstützt.»

Renate Praxmarer
Co-Leiterin Palliativer Brückendienst

Praxisausbildungsmodul für Soziale Arbeit bei der Krebsliga Ostschweiz

Interview mit Terry Helfer

Die Anforderungen an Beraterinnen und Berater im Bereich Beratung und Unterstützung (B&U) erfordert eine fundierte Ausbildung aus den Bereichen Sozialer Arbeit und/oder Pflege. Damit auch weiterhin gut ausgebildete Fachleute für diese anspruchsvolle Tätigkeit zur Verfügung stehen, bietet die Krebsliga Ostschweiz seit Sommer 2020 in Zusammenarbeit mit schweizerischen Fachhochschulen jährlich zwei Praxisausbildungssemester von je 6 Monaten für Studierende an.

Grundvoraussetzung zum Ausbilden von Studierenden ist die Anerkennung unserer Organisation durch die Fachhochschule als Praxisausbildungsstätte sowie Mitarbeitende mit einer abgeschlossenen anerkannten Ausbildung zur Praxisanleitung. Die Zusammenarbeit ist in einem Dreiecksvertrag zwischen Fachhochschule, Studierenden und der Krebsliga Ostschweiz festgeschrieben. Die Selektion für eine studierende Person erfolgt durch die Praxisanleitung und wird mit einer temporären Anstellung bei der Krebsliga Ostschweiz vertraglich geregelt. Wir bieten fachliche Anleitung, einen angemessenen Praktikumslohn sowie ein eigenes Büro mit zugehöriger Infrastruktur.

Einige Fragen an Terry Helfer, unsere erste Studierende im Praxismodul II der FH Ost in St.Gallen:

Terry, wie hast du diese Zeit als Auszubildende im B&U der Krebsliga Ostschweiz erlebt?

Die Zeit während meines Praktikums in der Krebsliga Ostschweiz verging wie im Flug. Der tägliche Kontakt zu Menschen brachte eine spannende Abwechslung in den Arbeitsalltag. Als Auszubildende der Krebsliga Ostschweiz konnte ich vom für mich neuen Fachgebiet B&U nur profitieren. Durch die Covid-19 Situation war es schade, dass der Kontakt im Team auf das Mindeste reduziert wurde und dadurch der persönliche Austausch wegfiel. Ungeachtet dessen habe ich mich im Team sehr wohl gefühlt und schätzte die offene Art und angenehme Atmosphäre untereinander.

Was hat dir besonders gefallen?

Besonders gefallen hat mir die Vielfältigkeit im Kontakt mit den Menschen, die an Krebs erkrankt sind. Die Bandbreite reichte von Hausbesuchen, Telefonberatungen, Mailverkehr bis hin zu persönlichen Beratungen in unseren Beratungsräumen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital St.Gallen, mit Behörden und Ämtern förderten das Kontextwissen und das systemische Denken.

Was war speziell lehrreich?

Die unterschiedlichen Strategien im Umgang mit einer Krebserkrankung von Betroffenen und Angehörigen kristallisierten sich im Klientenkontakt heraus. Ich fand besonders lehrreich, auf die verschiedenen Bedürfnisse und die unterschiedliche Ausstattung von Ressourcen der Menschen individuell zu reagieren. Ich konnte in finanziellen und sozialversicherungsrechtlichen Fragen sehr viel Neues dazulernen. Durch die Beratungsgespräche konnte ich meine Gesprächsführung immer wieder evaluieren und verbessern.

Was nimmst du, als nun ausgebildete Sozialarbeiterin, vom Praktikum mit in dein künftiges Berufsleben?

Für mich persönlich gehört die Vertiefung von Sozialversicherungsfragen zu den grössten Lerninhalten des Praktikums, von welchen ich in meiner zukünftigen Tätigkeit profitieren werde. Ich nehme auf meinen beruflichen Weg mit, dass die Einzigartigkeit jedes Menschen ein angepasstes und subjektorientiertes Hilfesystem verlangt und individuell auf den Einzelfall eingegangen werden soll.

Danke!

Die Ausbildung von Studierenden fordert uns als Organisation in der Praxis heraus. Wir bieten Knowhow, Infrastruktur und Lohn. Demgegenüber erhalten wir aber auch viel zurück: Die Nähe zur Fachhochschule mit Zugang zur aktuellen Lehre mit Erhalt und Aktualisierung unserer Fachkenntnis, das Wissen um und das Fördern von künftigen Fachleuten, aber auch die Möglichkeit zur eigenen Reflexion unserer Tätigkeit. Derzeit evaluieren wir die gemachten Erfahrungen dieses ersten Praxisausbildungsmoduls und freuen uns auf die weitere Entwicklung. Unsere positiven Erkenntnisse aus dem ersten Praktikum geben uns Motivation.

Ernst Richle
Krebsliga Ostschweiz

Vielen lieben Dank

für Ihre grosse Geduld, Ihre wertvolle Zeit und professionelle Betreuung. Sie haben alles bestens gemacht.

Die Begleitung und Beratung durch die Krebsliga war und ist in dieser schwierigen Zeit mein Halt, mein Wegweiser, meine riesengrosse Hilfe und Unterstützung. Hier kann ich meine Probleme und Fragen zu meinem neuen Lebensalltag loswerden, wo der Hausarzt und auch die Frauenärztin nicht die richtigen Ansprechpartner sind.

Ich möchte mich von ganzem Herzen für Ihre tolle Unterstützung und Ihre grossartige Hilfe bedanken. Sie haben mir in dieser doch sehr schwierigen Zeit sehr geholfen. Auch Ihre moralische Unterstützung hat mir Mut gemacht und mir über vieles hinweggeholfen.

Ich bin froh und dankbar,

dass sich alles so entwickelt hat. Ich danke Ihnen nochmals herzlich für Ihre Unterstützung. Sie waren eine grosse Hilfe.

Danke

für die unendliche Arbeit, die von der Krebsliga geleistet wird. Ein riesiges Danke, weil Ihr es schafft, in dieser so hektischen Welt, immer und immer wieder den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Den Menschen – nicht seine Krankheit, keine Zahlen, keine Termine – aber den Menschen, seine Gefühle, sein Leben.

Beratung vor Ort

Die Krebsliga Ostschweiz setzt sich für Krebsfrüherkennung ein und ist für alle Krebsbetroffenen und ihre Angehörigen in allen Phasen der Krankheit beratend, begleitend und unterstützend da. Das umfassende Grundangebot in den Kantonen St.Gallen, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden und Glarus wird überwiegend durch Spenden finanziert.

Ich bin unendlich dankbar für das Angebot der Krebsliga, auch nach Beendigung der eigentlichen Krebsbehandlung nicht alleine dazustehen.

donna während Covid-19 – Erstmaliger Unterbruch seit Bestehen des Brustkrebs-Früherkennungsprogramms

Zum ersten Mal seit Bestehen von donna in den Kantonen St.Gallen (2010), Graubünden (2011) und Bern (2018) musste das Mammografie-Screening-Programm im Jahr 2020 während des Lockdowns aufgrund Covid-19 in den Monaten März und April für sechs Wochen in allen Kantonen vorübergehend gestoppt werden.

Alle Frauen, welche für diesen Zeitraum bereits eine Einladung mit einem Terminvorschlag erhalten haben, wurden darüber informiert, dass bis Ende April keine Mammografien mehr an den Screening Standorten in den Kantonen St.Gallen, Graubünden und Bern stattfinden können. Die Termine wurden verschoben und sobald das Screening wiederaufgenommen werden konnte, haben diese Frauen prioritär einen Terminvorschlag für ihre Mammografie erhalten. Mit Unterstützung der Screening Standorte konnte sichergestellt werden, dass alle Frauen, welche im März und April eine Terminabsage wegen Covid-19 erhalten haben, ihren Termin für eine Mammografie zu einem späteren Zeitpunkt wahrnehmen konnten, falls gewünscht.

Trotz Verspätung aufgrund Covid-19 konnte im Oktober 2020 erfreulicherweise das Mammografie-Screening neu auch im Kanton Solothurn gestartet werden. donna hat Ende September Solothurner Frauen für eine Mammografie an den Standorten Kantonsspital Olten und Rodiag Diagnostic Centers Olten eine Einladung mit Terminvorschlag zukommen lassen. Wir freuen uns, dass wir auch im Kanton Solothurn einen Beitrag zur Brustkrebsfrüherkennung leisten können.

Dr. Alena Eichenberger
Programmleiterin donna

Dank donna ist bei Brustkrebs eine brusterhaltende Operation doppelt so häufig

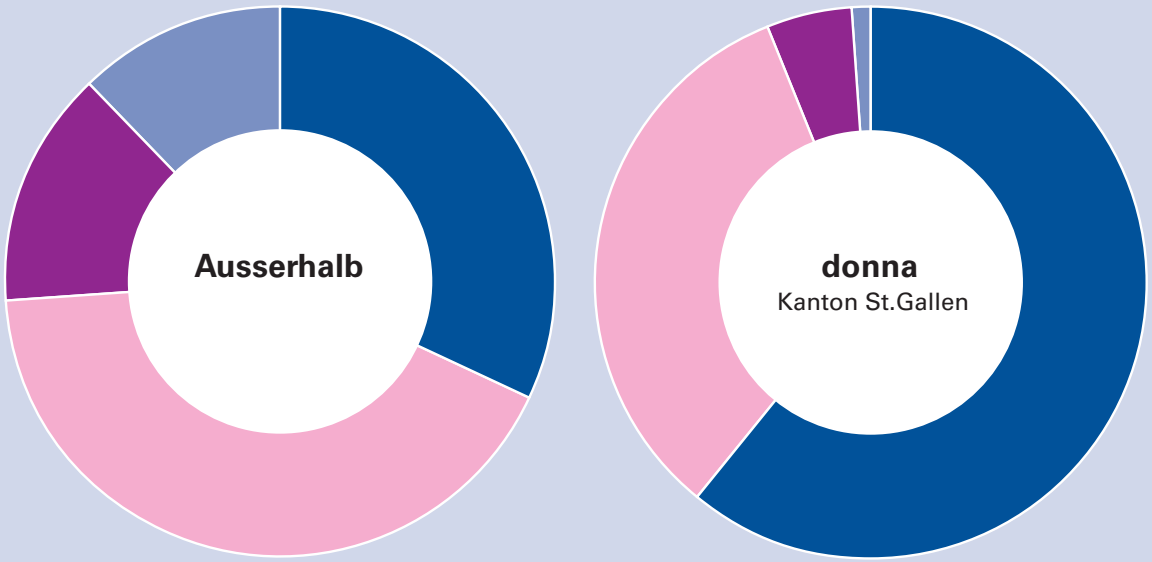
Die Heilungsaussichten für Brustkrebs haben sich im Kanton St.Gallen in den letzten Jahrzehnten deutlich verbessert. Die 5-Jahres-Überlebensrate von Patientinnen mit Brustkrebs liegt bei etwa 85 %. Inwieweit diese Verbesserung im Kanton St.Gallen dem Brustkrebs-Früherkennungsprogramm donna zugeschrieben werden kann, ist allerdings schwierig festzustellen, da auch grössere Tumoren besser behandelt werden können.

Eine neue schwedische Studie zeigt jedoch über einen längeren Zeitverlauf und grossen Zahlen auf, dass bei regelmässiger Durchführung von Mammografien innerhalb des schwedischen Programms nur halb so viele Frauen an Brustkrebs starben. Die Wirksamkeit eines Früherkennungsprogramms soll jedoch nicht nur danach beurteilt werden, ob weniger Frauen an Brustkrebs sterben, sondern auch die Lebensqualität miteinbeziehen.

Eine Auswertung durch unser Krebsregister konnte zeigen, dass Tumoren bei Frauen (Kanton St.Gallen), die am Brustkrebs-Früherkenunngungsprogramm donna teilgenommen hatten, deutlich kleiner waren als bei denjenigen, welche nicht am Programm partizipiert haben. Tumoren in einem früheren Stadium können einfacher und weniger belastend behandelt werden. Kleinere Tumoren können öfters brusterhaltend operiert werden, ohne dass eine Entfernung der ganzen Brust notwendig wird. Auch eine Chemotherapie vor oder nach der Operation wird seltener notwendig. Eine Entfernung der ganzen Brust war bei Frauen innerhalb des Programms donna somit nur halb so häufig notwendig. Dieser kleinere Eingriff verändert das Körperbild weniger und ist ein wichtiger Beitrag zur erhaltenen Lebensqualität. Bei genauerer Betrachtung zeigte sich, dass die seltener erfolgten Brustentfernungen nicht nur auf die kleineren Tumoren zurückzuführen sind, sondern auch andere Gründe dafür verantwortlich sind, wie die Behandlung in eingespielten Netzwerken, den Brustzentren.

Diese Ergebnisse wurden zwischenzeitlich in Fachzeitschriften publiziert und können ein Argument sein, solche Programme auch in denjenigen Kantonen einzuführen, die sie zur Zeit noch nicht anbieten. Diese Resultate sind auch ein gutes Beispiel betreffend Nutzen eines Krebsregisters zur Beurteilung der Wirkung von Gesundheitsmassnahmen.

Dr. med. Rudolf Morant
Präsident



Verteilung auf die Stadien I bis IV (entsprechend Grösse und Ausdehnung) von Brustkrebs, der ausserhalb von «donna» (links) bzw. innerhalb des «donna»-Programms (rechts) im Kanton St.Gallen entdeckt wurde. Der Anteil im günstigsten Frühstadium I ist hier mit 63 % fast doppelt so hoch.

Literaturhinweis:
ostschweiz.krebsliga.ch/krebsregister-ostschweiz-forschung

Quelle: Krebsregister Ostschweiz

Vorstand

Präsident
Dr. med. Rudolf Morant *
FMH Onkologie / Hämatologie
St.Gallen

Vizepräsidentin *
Lisette Dürst
Dipl. Physiotherapeutin
Obstalden

Adi Stuber *
Betriebsökonom HWV
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Vizedirektor Olma Messen St.Gallen
Engelburg

Dr. med. Markus Betschart
Ehem. Kantonsarzt, Gesundheits-
departement Kanton SG, St.Gallen

lic.iur. Urs Freytag
Rechtsanwalt, Stein AR

Prof. Dr. med. Beat Thürlimann
Chefarzt Brustzentrum Kantonsspital SG
St.Gallen

Bernadette Vinzent-Ulmann
Dipl. Pflegefachfrau, Appenzell

Pfarrer Daniel Zubler
Bereichsleiter Seelsorge und
Leiter Care Team Glarus, Glarus

* Mitglied des Ausschusses

Geschäftsführung

Regula Schneider *
Geschäftsführerin

Christoph Mätzler *
Leiter Finanz- und Personalwesen
Stv. Geschäftsführer

Bild rechts:
Seit Oktober 2017 sind wir in der gesamten Schweiz mit dem Dachmarkenauftritt präsent. Das Visual auf dieser Seite ist ein Auszug aus der aktuellen Kampagnenwelle mit unserem nationalen Spendenaufruf.

Krebs ist es egal,
wie alt mein Luca ist.
Du kannst helfen.

«Wir sind die Anlaufstelle für sämtliche Fragen rund um das Thema Krebs. Dass wir unsere Beratungen und Unterstützungen mehrheitlich kostenlos anbieten können, verdanken wir unseren treuen Spenderinnen und Spender.»

Regula Schneider
Geschäftsführerin

«Unser oberstes Ziel ist es, die uns anvertrauten Mittel dort einzusetzen, wo es sie am meisten braucht: Für Menschen mit Krebs und ihre Familien.»

Christoph Mätzler
Leiter Finanz- und Personalwesen
Stv. Geschäftsführer

«Seit wir im Sommer die neue Online-Spendenmöglichkeit auf unserer Website aufgeschaltet haben, sind uns über diesen Kanal CHF 12’788.50 zugeflossen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!»

Annette Steger
Sachbearbeiterin
Spenden- und Rechnungswesen

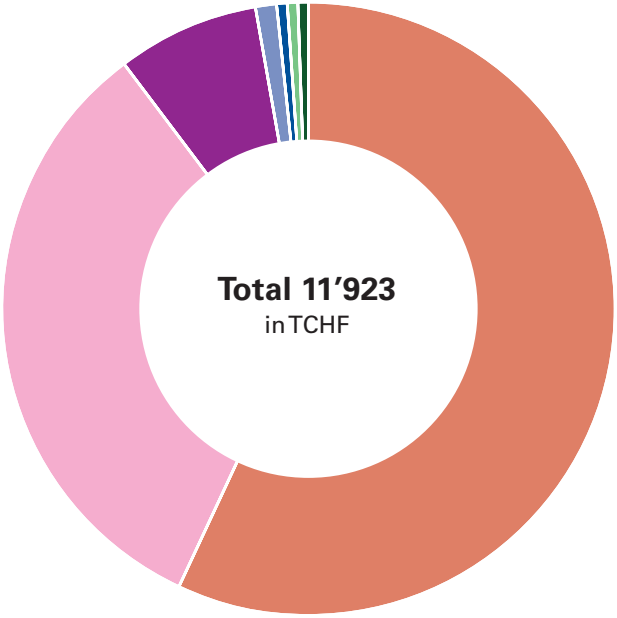
Jahresrechnung 2020

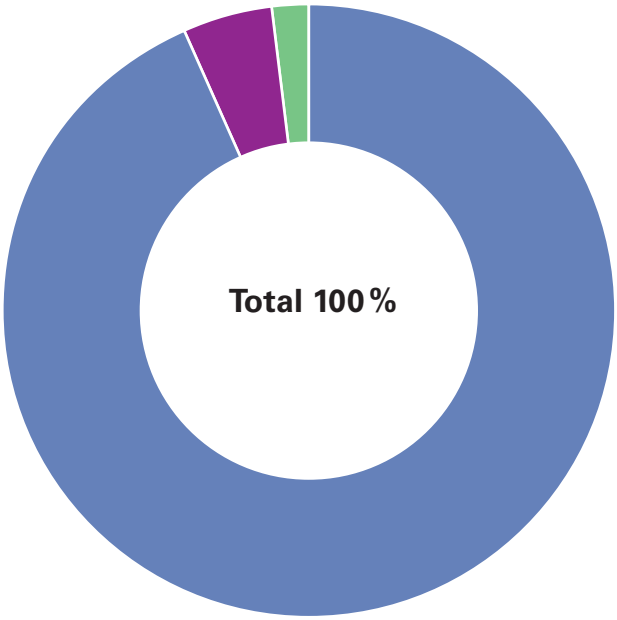
Mittelherkunft 2020

Die Krebsliga Ostschweiz wird nebst den Dienstleistungserträgen und den Geldern der öffentlichen Hand für die Erbringung der Leistungsaufträge in den Bereichen donna, Krebsregister und Palliativer Brückendienst überwiegend durch Spenden finanziert. Hinter jeder Spende steht eine persönliche Motivation mit einer individuellen Geschichte. Deshalb setzen wir jede Spende sorgfältig zur Unterstützung von Betroffenen und die Prävention ein.

Die Beiträge sind in TCHF.

6'805	**Dienstleistungs- und Warenertrag**
3'907	**Öffentliche Hand**
900	**Spenden**
130	**Diagnose Krebs – Stiftung für krebskranke Menschen**
63	**Erbschaften und Legate**
59	**Projektbeiträge**
59	**Mitgliederbeiträge**





Mittelverwendung 2020

Wir sind stets bestrebt, unsere Mittel effizient und projektbezogen einzusetzen. Durch den hohen Anteil an Leistungsaufträgen liegen die Anteile an Administration und Mittelbeschaffung insgesamt deutlich unter den Empfehlungen der ZEWO.

93.46 %	**Projekte**
4.68 %	**Administration**
1.86 %	**Mittelbeschaffung**

Bilanz per 31. 12.

	2020	2019
Aktiven		
Flüssige Mittel	1’727’770	923’617
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	845’798	725’465
Übrige kurzfristige Forderungen	21’145	46’282
Aktive Rechnungsabgrenzungen	82’756	171’059
Umlaufvermögen	**2’677’469**	**1’866’423**
Sachanlagen	95’244	51’628
Immaterielle Anlagen	0	9’565
Anlagevermögen	**95’244**	**61’193**
Aktiven	**2’772’713**	**1’927’616**
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	404’963	276’449
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	101’184	174’009
Kurzfristige Rückstellungen	334’049	298’416
Passive Rechnungsabgrenzungen	18’162	66’103
Kurzfristiges Fremdkapital	**858’358**	**814’977**
Fremdkapital	**858’358**	**814’977**
Zweckgebundene Fonds	123’877	73’895
Fondskapital	**123’877**	**73’895**
Fremdkapital und Fondskapital	**982’235**	**888’872**
Reserven für Systemrisiken donna	925’892	201’656
Gebundenes Kapital aufgrund Vorstands-/MV-Entscheid	**925’892**	**201’656**
Erarbeitetes freies Kapital	837’087	835’049
Jahresergebnis (+ Gewinn / – Verlust)	27’499	2’039
Freies Kapital	**864’586**	**837’088**
Organisationskapital	**1’790’478**	**1’038’744**
Passiven	**2’772’713**	**1’927’616**

Revisionsbericht

Die Revisionsstelle hat die Buchführung und die Jahresrechnung der Krebsliga Ostschweiz für das am 31.12.2020 abgeschlossene Geschäftsjahr nach dem Standard zur Eingeschränkten Revision geprüft. Dabei ist sie nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht. Ferner bestätigt sie, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Download

Der Revisionsbericht mit der zugehörigen Jahresrechnung ist auf unserer Internetseite krebsliga-ostschweiz.ch abrufbar und wird allen Interessierten auf Wunsch kostenlos zugestellt.

Betriebsrechnung per 31. 12.

(nach Umsatzkostenverfahren)

	2020	2019
Spenden	302’539	332’203
Erbschaften und Legate	63’213	99’520
Mitgliederbeiträge	59’375	38’590
Stiftungsspenden	121’226	90’948
Projekt- und Kostenbeiträge Dritter	14’661	101’480
Beitrag der Stiftung Diagnose Krebs	130’000	0
Beitrag der Krebsliga Schweiz	44’541	36’501
Anteil aus Sammlungen Krebsliga Schweiz	475’638	470’991
Erhaltene Zuwendungen	**1’211’193**	**1’170’233**
davon zweckgebunden	270’107	312’022
davon zweckfrei	941’086	858’211
Beiträge der öffentlichen Hand	**3’906’734**	**3’169’271**
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	**6’805’309**	**7’115’511**
Betriebsertrag	**11’923’236**	**11’455’015**
Sachaufwand Projekte	– 6’210’604	– 6’577’362
Personalaufwand Projekte	– 3’206’028	– 3’094’997
Entrichtete Beiträge an Dritte und Projekte	– 515’582	– 434’771
Abschreibungen projektbezogen	– 64’710	– 127’256
Von Nahestehenden verrechnete Aufwandanteile	– 171’442	0
Direkter Projektaufwand	**– 10’168’366**	**– 10’234’386**
Sachaufwand Fundraising	– 45’132	– 58’457
Personalaufwand Fundraising	– 41’825	– 55’811
Von Nahestehenden verrechnete Aufwandanteile	– 116’499	– 134’444
Fundraisingaufwand	**– 203’456**	**– 248’712**
Sachaufwand Administration	– 124’835	– 103’035
Personalaufwand Administration	– 370’289	– 329’173
Abschreibungen administrativer Bereich	– 6’951	– 9’210
Von Nahestehenden verrechnete Aufwandanteile	– 6’989	0
Administrativer Aufwand	**– 509’064**	**– 441’418**
Betriebsaufwand	**– 10’880’886**	**– 10’924’516**
Betriebsergebnis	**1’042’350**	**530’499**
Finanzertrag	2	9
Finanzaufwand	0	– 4
Finanzergebnis	**2**	**5**
Ausserordentlicher Ertrag	72’721	3’338
Ausserordentlicher Aufwand	0	– 2’636
Ausserordentliches Ergebnis	**72’721**	**702**
Zuweisung (–) / Entnahme (+) Rückstellung für Rückerstattung an Kantone	**– 334’049**	**– 298’416**
Veränderung der Rückstellungen	**– 334’049**	**– 298’416**
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	**781’024**	**232’790**
Veränderung zweckgebundener Fonds	– 29’289	– 29’095
Veränderung des Fondskapitals	**– 29’289**	**– 29’095**
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	**751’735**	**203’695**
Angaben über die Zuweisung / Verwendung des Organisationskapitals		
Zuweisung (–) / Entnahme (+) Reserve für Systemrisiken donna	– 724’236	– 201’656
Zuweisung (–) / Entnahme (+) erarbeitetes freies Kapital	– 27’499	– 2’039
Veränderung des Organisationskapitals	**– 751’735**	**– 203’695**
Jahresergebnis nach Veränderung des Organisationskapitals	**0**	**0**

Die Krebsliga Ostschweiz sagt: Danke – merci – grazie – grazia fich!

Nur mit der Unterstützung von Spenderinnen und Spender kann die Krebsliga Ostschweiz dafür sorgen, dass Krebsbetroffene rasch und unkompliziert Hilfe erhalten.

Zuwendungen in Form von Mitgliederbeiträgen, Spenden, Legaten oder Erbschaften sind eine tragende Säule für unsere Finanzen. Nur gemeinsam mit unseren wohlgesinnten, treuen und grosszügigen Gönnerinnen und Gönner kann die Krebsliga Ostschweiz ihre Grundangebote weiterhin in einer hohen Qualität erbringen.

Vielen herzlichen Dank!

Das Vertrauen und die Grosszügigkeit der Spenderinnen und Spender sind das höchste Gut der Krebsliga: Der Grossteil der Spendengelder wird gezielt für Krebsbetroffene und ihre Angehörigen eingesetzt.

Eine Krebserkrankung hat nicht nur Auswirkungen auf den Körper und die Psyche, sondern oft auch auf den Beruf, die Familie und die finanzielle Situation der Betroffenen. Obwohl unser Land über ein gutes Sozialsystem verfügt, können sich während einer Krebserkrankung erhebliche wirtschaftliche Schwierigkeiten einstellen. Betroffene haben in dieser Situation die Möglichkeit, sich bei der Krebsliga Ostschweiz zu melden. Nach sorgfältiger Abklärung der Situation helfen wir unbürokratisch und bedarfsorientiert mit finanziellen Beiträgen.

Im Berichtsjahr haben folgende Stiftungen und Organisationen wertvolle Beiträge geleistet:

Christian Tester Stiftung, Wil; Emil Hechler Stiftung, Unterengstringen; Pronoia Stiftung, FL-Vaduz; Padella Stiftung, FL-Triesen; Ida und Rudolf Schrepfer-Laager Stiftung, Glarus; Stiftung Wegelin Legat, Belp; OhO Ostschweizer helfen Ostschweizern, St. Gallen.

Zudem unterstützte uns der «Hilfsfonds zur Unterstützung von Krebsbetroffenen» der Krebsliga Schweiz mit einem Gesamtbetrag von CHF 34'847. Auch aus dem «Hedi Kreier Fonds» konnten letztmalig bedürftige Betroffene im Umfang von CHF 13'727 unterstützt werden.

Einen besonderen Dank geht auch an die Blumenau-Léonie Hartmann-Stiftung, die uns grosszügig das zweite Fahrzeug für die ambulanten Einsätze des Palliativen Brückendienstes finanziert hat.

Speziell danken möchten wir den Schülerinnen und Schüler der Klasse 1c der Oberstufe Lindenhof Wil für die grosszügige Spende von CHF 1'090. Das Engagement und die Solidarität, welche die Schulklasse bei ihrer Sammelaktion damit zum Ausdruck brachte, waren überwältigend.

Die Krebsliga Ostschweiz ist ZEWO-zertifiziert. Sie engagiert sich dafür, dass die ihr anvertrauten Spendengelder zweckbestimmt und wirksam eingesetzt werden.

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

Ihre Spende in guten Händen.

«Wir danken für Ihre Unterstützung im Jahr 2020!»

Impressum
Herausgeberin: Krebsliga Ostschweiz
Flurhofstrasse 7, 9000 St.Gallen
T 071 242 70 00, info@krebsliga-ostschweiz.ch
krebsliga-ostschweiz.ch
facebook.com/krebsligaostschweiz

PK 90-15390-1

Redaktion
Regula Schneider
Evelyne Stäger

Gestaltung
ideenreich-sg.ch, Ursula Gebendinger, St.Gallen

Illustration
Shutterstock

Fotografie
zVg Krebsliga Schweiz

Druck
NiedermannDruck AG, St.Gallen

2021 Krebsliga Ostschweiz, St.Gallen

JETZT ONLINE SPENDEN

Helfen Sie helfen!

Ihre Spende hilft, dass wir unsere Arbeit für krebsbetroffene Menschen sowie das Engagement gegen Krebs weiterführen können.

Jetzt auch Online-Spende möglich.

Spenden:

https://ostschweiz.krebsliga.ch/helfen-sie/jetzt-spenden/

JETZT MITGLIED WERDEN

Jetzt Mitglied werden oder eine Mitgliedschaft verschenken?

Gehen Sie diesen Weg mit uns, damit wir die Lebensqualität von Betroffenen und Angehörigen weiterhin bestmöglich fördern und unterstützen können.

Mitgliedschaften:

https://ostschweiz.krebsliga.ch/helfen-sie/mitglied-werden/

Gemeinsam gegen Krebs – vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir sind für Sie da.

www.krebsliga-ostschweiz.ch
Telefon 071 242 70 00, info@krebsliga-ostschweiz.ch

Krebsliga Ostschweiz
Flurhofstrasse 7
9000 St.Gallen
T +41 071 242 70 00

krebsliga-ostschweiz.ch
facebook.com/krebsligaostschweiz

Postkonto 90-15390-1

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO